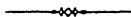


# Menschliche Tragikomödie.

Zweiter Band.



# Menschliche Tragikomödie.

91622  
Gesammelte Studien und Bilder

von

Johannes Scherr.

Zweiter Band.

Chi poria mai, pur con parole sciolte,  
Dicer del sangue e delle piaghe appieno,  
Ch' i' ora vidi, per narrar più volte?

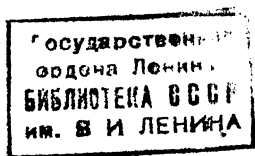
*Dante.*

---

Leipzig

Verlag von Otto Wigand.

1874.



и 43046-48

## Der König-Narr.

Es muß auch solche Ränze geben.

Herr Gemeinplatz.

Wirklich? Und wozu denn?

Dame Sappho.

Eine merkwürdige Figur, der zwölfte Karl von Schweden! In dem bekannten historischen Roman des „Patriarchen von Ferney“ ein Held, in der Beleuchtung der historischen Kritik dagegen ein Narr. Ein heldischer Narr allerdings, aber doch immerhin ein Narr. Eine leibhafte Zeitwidrigkeit, wie aus einem mittelalterlichen Ritterroman heraus auf die moderne Staatsbühne gestellt, um da blindwützig umherzurasseln.

Also hab' ich anderwärts<sup>1)</sup> den genannten König blindig charakterisirt und, wie ich glaube, auch gerecht. Nun aber gibt es zwischen der Ostsee und den Alpen, zwischen dem Rhein und der Weichsel eine Abart von Menschen, welche Ohrenweh bekommen, wenn sie mitanhören müssen, es sei nicht nur eine Möglichkeit, sondern auch eine Wirklichkeit, daß königliche Majestäten in jenen Zustand von Ekstase versetzt werden, welchen man im gewöhnlichen Leben Verrücktheit nennt. Einer dieser Virtuosen auf der Strohfiedel deutscher Fürstenfurcht hat sich beeilt,

1) Blicher. *Seine Zeit und sein Leben*, 2. Aufl. I, 13.  
Scherr, Tragikomödie. II.

mich so zu sagen wegen Majestätsbeleidigung zu verklagen, beweglich winselnd, es sei der Würde der Geschichte unziemlich, von höchsten und allerhöchsten Herrschaften in dem von mir angeschlagenen Tone zu reden.

Diemeil ich nun der standhaften Ueberzeugung lebe, die Würde der Geschichte und Geschichtschreibung bestehe nicht im Vertuschen und Verräufeln, sondern in der Wahrhaftigkeit, so will ich der erwähnten Denunciation und Anklage gegenüber den Beweis der Wahrheit antreten, indem ich in nachstehender Studie die Laufbahn Karls des Zwölften in raschesten Zügen dem Leser vorführe, beziehungsweise ins Gedächtniß zurückrufe. Es wird sich, hoffe ich, aus dieser Skizze ein Charakterbild ergeben, welches den Wahrspruch: Der König = Narr! vollständig motivirt. In den Augen von Urtheilsfähigen nämlich.

### 1.

Am 17. Juni des Jahres 1682 ist im Schlosse zu Stockholm der zwölfte Karl geboren worden, der älteste Sohn Karls des Elften und dessen Frau Ulrike Eleonore. Die Natur ließ sich, wie das beim Zurweltkommen von Kraftgenies so der Brauch, bei dieser Gelegenheit etliche Extrabemühungen nicht reuen. Wenigstens sagt die Zwölfte-Karls-Mythologie allerhand wunderbares aus. Es sei genau im Augenblicke von des Prinzen Geburt das „Löwenherz“ genannte Gestirn am östlichen Horizont emporgestiegen. Zugleich habe ein verheerender Orkan über die schwedische Hauptstadt hingefegt. Der Junge sei mit bluttriefenden Händen aus dem Mutter-schoße gekommen, was seine Bestimmung zum großen Kriegshelden klärllich vorbedeutete.

Thatsache ist, daß unter allen Gaben des Prinzen die Phän-